

N.N. 61019

Wien - östlich. Rindlferngasse 6.

5<sup>te</sup> September 1905.

Hochachtungsvoll  
Gruß!  
!



Es erlaubt mir, daß  
das Fern die innigste Glückwünsche zum 75<sup>ten</sup>  
Jahresboisgen. Es kommt damit auch festst.,  
aber daß mir, um es gleich zu sagen, so missen.  
Ich, daß es mir ist, als müßte ich mich mit  
allen und jedem beilassen. Ich habe zwar noch  
auf den Reisen - aber es kann jedem Tage  
etwas antworten, die mich in die Hände  
und dann kann ich wenig das Recht über mich  
wissen. Aber ich will nicht mehr, sondern  
mir, wie die Welt, im Zusammenhang des Tages  
finden, die Frau, einzig so zu sein, das  
daß sie geb, dessen wegen ich in mich als  
in der Heiligkeit nunmehr und nunmehr

Gute . Und so bitte ich frohlich, mir die gütige  
Freundschaft, mit der Sie mich seit einer langen  
Reise noch so gerne anerkennen, bei der sich  
meiner Tage zu bewahren . . . .

Hoffentlich befinden Sie sich körperlich wohl -  
wenn ich so viel, das Ihnen die stille  
Freud im Kreis der Freuden, kann alles  
ich mich nun freigegeben anstelle, nicht zu  
stört wird .

Ihre köstlichen Jugendrequisiten  
sind mir, da mir die "Reinlichkeit" die  
meiner Einsamkeit nicht zu Recht kommt,  
nicht in Köpfe der Freuden betrachtet zu  
werden . Lassen Sie mir als Beweis, dass  
lassen Sie mir noch einmal die Freuden  
im Ganzen zu erkennen, das ich mit mir

mingigae unice Rosellanbüchel werden sein.

Und nun künfte ich ein Geist für eine Hand  
und bin in tiefen, dunkeln Gedanken

So alte Zeit = und Liedergrube

fortgesetzt von *W. J.*

